

205. Ehe du die (ihre) Rebe fragst, iß (lieber) ihre Traube. („Wer viel fragt, bekommt viel Antworten.“)
206. Eines Menschen (ihm von Gott bestimmten) Lebensunterhalt  
Kann ein (anderer) Mensch nicht essen.
207. Besser als ein goldenes Haus (Zimmer) ist das Leben.
208. Der Fremde (ist treu) bis er gegessen hat,  
Der Verwandte bis er stirbt.
209. Ein kleines Übel hat er hervorgerufen. (Gesagt, wenn jemand einen andern  
„hinausgibt“.)
210. Aus dem Weih heraus kommt der Edelfalk! (Wenn ein für unbedeutend gehaltener Mann Tüchtiges verrichtet.)
211. Das Mädchen hat 40 Leben. (Ganz junge Knaben sterben leichter als die weniger geschätzten Mädchen.)
212. Wer den Schürhaken anfaßt, (,,Wer Pech anfaßt etc.“)  
Dessen Hand verbrennt sich (der verbrennt sich die Hand.)
213. Das ungeborene Füllen hat er wund (geritten) gemacht. (Von Leuten, die Luftschlösser bauen.)
214. In dem Traum des Huhnes ist vorgekommen Hirse (ist eingetreten). (Jeder träumt von seinen Interessen.)
215. Im Kulturland kommen Diebe vor. (Jede Gegend hat ihre besondere Gefahr.)  
Im wüsten Buschwald Wölfe.
216. Das Pferd (wird unzuverlässig) in der Magerkeit,  
Das Weib in der (Fremde) Armut.
217. Der Bär wird durch Prügel fett. (Bösen Weibern gesagt.)
218. Dem Grindkopf ist am Opferfest eine Kappe nötig.
219. Der Tasche des schimpfenden Bettlers (entstand Schaden). (Die beiden letzten Worte werden  
meist weggelassen.)
220. Von den Schlechten kaufe dich los. (Löse alle Verbindungen mit ihnen, selbst  
wenn du dadurch Schaden erleidest.)
221. Eine gute Frau ist (wie) das Paradies,  
Eine böse Frau ist für (dein) Leben (wie) ein Speiß.
222. Durch wahre Rede steht der Tote auf.
223. Wer Mehl verkauft, kann den Gipsverkäufer nicht sehen. (Aus übertriebenem Brotneid und weil dieser  
von seinen Fälschungen Kunde hat.)